

inzwischen die Gleichberechtigung äußerlich in Erscheinung, hat eine Reihe von Verfassungen (Franken, Bayern, Preußen, Elb-Verträge) ausdrücklich bestimmt, daß eine Gesetzgebung durch eine Kammer gänzlich verworfen ist, in derselben Sitzungperiode von derselben Kammer nicht erneut zum Gegenstand der Initiative gemacht werden kann. Die Voraussetzungen von der Gleichberechtigung sind nur gering, z. B. in Bayern, wo das Anrecht nicht in die Hände der Kammer die Initiative auf Veränderung der Ständerversammlung nur vorliegt, als die Bestimmungen sie selbst treffen. Infolgedessen ist die Kammer der Abgeordneten, wenn sie eine Ungleichheit der Kammer der Reichsräte wünscht, lediglich das Recht der Initiative.

Eine Abänderung der Grundzüge der Gleichberechtigung ist sich im großen ganzen nur auf dem Gebiete der Finanzgesetzgebung. In den meisten Bundesstaaten, vor allem in Preußen, Bayern und Sachsen, müssen alle Finanzgesetze zuerst der zweiten Kammer vorgelegt werden. Was speziell den Reich betrifft, so hat hier in Preußen das Verbandsrecht die Möglichkeit, im nun ersten Antragsverfahren, oder zu demselben, kann ihn aber nicht in einzelnen Fällen abändern. Bei der nächsten Reform will die Regierung dem Reichsrat nach dem Vortrache des Herrenhauses erweitern, sie will also die erste Kammer mit einer größeren Macht der zweiten Kammer gegenüber anstellen, wie sie überhaupt jede Vermehrung der Rechte der Reichsräte eine Entwertung der Rechte der Unterhäuser bedeutet.

Von diesem Gesichtspunkt aus beruht die heftigste politische Reform, die in voranschreitender Zeit auf andere Bundesstaaten übertragen wird, doppelt bedingt. Erstens, weil die Verfassung sich auf dem Standpunkte des Einkammersystems nicht und des allgemeinen, direkte und geheime Wahlrecht für die Wähler zur Selbstbestimmung verlangt, in der Überwindung für eine Erweiterung der Volksteile eintritt, der sich die Erweiterung der Rechte der ersten Kammer als ein Hindernis auf diesem Ziel als das entscheidende bezeichnen.

Die Verordnungen haben die ersten Kammer nicht. Ihre Bedeutung beruht nicht nur darin, daß sie jedes Gesetz in Kraft bringen und durch ihre Beschlüsse auf die Regierungen einwirken können, sondern auch darin, daß die Regierungen schon bei der Vorbereitung ihrer Gesetzesentwürfe auf sie die weitestgehende Rücksicht zu nehmen gezwungen sind. Wenn die bisherige Verfassung der ersten Kammer verlor, für den Fall es ferner Zweifel unterliegen, über die Verfassung dringend notwendig ist. Nicht nur grundsätzliche, sondern auch praktische Erwägungen sprechen dafür. Was es auch nicht überall so schlimm sein, wie in Preußen, wo die erste Kammer nach dem Urteil des Verfassungskomitees den Reichsrat in unerschütterlicher Vollständigkeit alle Beschlüsse nicht, welche einen wesentlichen Teil der Gesetzgebung einmündig über die Reichsräte, nicht besser ist es auch im übrigen Deutschland nicht. Es ist endlich an der Zeit, mit diesen mittelalterlichen Rechten zu räumen. Nicht ein neues Dach oder ein neues Strohrohr sollte man ihnen aufsetzen, sondern sie einfach zu zerstören. Die Verfassung der ersten Kammer ist eine Reform, sondern eine Verfassung der ersten Kammer und für alle Bundesstaaten eine einzige Kammer mit freiem Wahlrecht auf breiter demokratischer Grundlage.

Rußland.

Vorparlament und Verteidigung Petersburgs. Nichts meldet die Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat behandelte in der Sitzung vom 22. die Frage betreffend die Stellungnahme des Sowjets gegenüber dem Vorparlament und der Verteidigung Petersburgs. In der Rede vor der Versammlung, die die Verteidigung der Stadt, die ganze Rettung des Landes liege im schleunigsten Verteidigungsschritte. Der Ausschuss des Vorparlaments für auswärtige Angelegenheiten hat Stobolew zum Präsidenten gewählt.

Petersburg, 2. Oktober. (B. T. A.) Der Verteidigungsausschuss des vorläufigen Ministerrats der Republik hat nach Anhörung einer Erklärung der Regierung über die strategische Lage an der Nordfront folgende Entscheidung angenommen:

Da die Regierung ihre Absicht ankündigt, Petersburg bis zum letzten Augenblicke zu verteidigen, da sie es angesichts der gegenwärtigen schwierigen Lage für notwendig hält, in der Hauptstadt zu verbleiben, solange diese nicht unmittelbar bedroht ist, und da sie vorläufig, die verfassungsmäßige Verfassung und Verteidigung einzuwickeln, so bittet der Verteidigungsausschuss des Ministerrats der Republik die Entschlüsse der Regierung und fordert sie auf, alsbald einen Aufmarsch des Volk über diesen Gegenstand zu erklären.

Petersburg, 2. Oktober. (B. T. A.) Der Vorstand des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, die militärische Abteilung des Kantonsrats der dänischen Flotte, der militärische Ausschuss von Riga, der Eisenbahnerausschuss der Stadt und der Arbeiter- und Soldatenrat der Arbeiter der professionellen Arbeiterverbände und die Arbeiterverbände haben einen Sonderausschuss zur inneren und äußeren Verteidigung Petersburgs gebildet.

Ein Manifest der Dinesfotte.

Der Vorwärts meldet: Die russische Ostseeflotte befindet sich im Manifest an das internationale Proletariat, das für die Denkmale breiter Schichten der russischen Proletariats kennzeichnend ist. Das Manifest bezeichnet sich als ein Gruß in der Todesstunde. Weiter heißt es: „In unglücklichem Kampfe geht unsere Flotte unter. Kein einzelnes unserer Schiffe wird sich dem Kampf entziehen, kein einzelner Seemann als Sieger aus dem Land gehen. Obwohl verurteilt und verdammt, wird unsere Flotte ihre Pflicht gegenüber der Revolution erfüllen.“ In der folgenden Ausführungen werden die Deutschen als Mörder bezeichnet, mit denen der Kampf um Leben und Tod geht. Das Manifest läuft aus in die Aufforderung zum Aufstand.

Aus dem Inhalt geht neben der patriotischen Erregung die Verlangnis der russischen Demokratie hervor, daß Deutschland der russischen Freiheit zu Hilfe geht.

Die städtischen Arbeiter Moskau vor dem Streik. Moskau, 2. Oktober. In einer Hauptversammlung aller städtischen Angestellten wurde beschlossen, am 2. Oktober den Streik in allen städtischen Einrichtungen und Unternehmungen zu erklären, falls den Forderungen der Angestellten nicht bis zu diesem Tage Genüge gesehen sei.

Militärstand in Spanien?

Sailly Mail erzählt aus Madrid: Die Offiziere der Armee haben die Einladung des Ministres der Inneren Angelegenheiten, eine Adresse an den König zu richten, angenommen. Dies sei eine unglückselige Umänderung. In der Adresse wird es heißt, daß die städtischen Arbeiter in der Revolution, die die städtischen Angestellten der Landes binzwischen werden. Es wird ein Verlangen für die Erfüllung dieser Forderung gestellt werden. Die Lage sei zweifellos sehr ernst.

Weiter berichtet der Temps aus Madrid: In der spanischen Presse stellt man sich die Lage in Aussicht, daß sich in den militärischen Kreisen ernste Ereignisse

vorzubereiten. Der Rücktritt des Kriegsministers wurde von den Journalen, das heißt von den Offizieren, begrüßt. Der offizielle Epoca schreibt dazu: Nicht nur die politische Lage des Ministeriums, nicht nur die Lebensbedingungen der Regierung, sondern auch das Verhalten des Regimes steht auf dem Spiel. Es handelt sich um die Existenz Spaniens. Man sieht daraus, daß die Krise in den unteren rechten Kreisen ernste Bemühungen hervorruft. Andere als offizielle Nachrichten liegen derzeit aus Madrid nicht vor.

Ein Verbandsratum für Poincaré.

Paris, 26. Oktober. (Saxas.) In der Kammer erfragte Auguste in einer Interpellation nach den Gründen, die Ribot und Roulet zum Austritt aus dem Kabinett bewegen hätten, und erklärte darauf: Frankreich führt nicht einen Krieg der Eroberung und der Rache, aber es will seinen Sieg durch das Recht sicherstellen. Es sprach über die Kriegskriegsminister und fragte den neuen Minister des Innern Barthelemy nach seinen Gedanken über die auswärtige Politik. Der Minister antwortete: Wir glauben, daß eine Gesellschaft der Nationen den Sieg bedeuten würde, aber eine Gesellschaft zwischen freien und gleichberechtigten Nationen. Der Tag, an dem unsere Rinde den Gedanken des Rechts annehmen werden, das wird der Tag des Sieges sein. Darauf betrug Poincaré die Tribüne, fundierte an, daß er die Debatte über die auswärtige Politik nicht wieder eröffnen werde, und fuhr fort: Das, was uns am meisten interessiert, ist die Frage der Einigung mit Frankreich. Hierfür müssen wir uns anstrengen und streben. Der Minister schloß, indem er das Vertrauen der ganzen Kammer forderte. Nach einer allgemeinen Aussprache wurde von der Kammer eine Vertrauens-Resolution mit 288 gegen 197 Stimmen angenommen.

Die Bedeutung der Schiffsverfenkungen.

Die Schiffsverfenkungen durch die Boote werden im September geringer als im August. Die Marineattachés schreiben, daß das durch den vermindernden Schiffsaufbau komme. Es mehr leichter verkehrt, um so geringer müßten die einzelnen Boote sein, so daß sie: Es schreiben:

„Eine richtige Einschätzung der fortschreitenden Erfolge unserer U-Boot-Tätigkeit ergibt sich für den Laien nicht an der Hand der absoluten Verfenkungsziffern, sondern indem man diese in Verbindung mit dem unseren Herden vom Monat zu Monat nach verbleibenden Schiffsaufbau bringt. Nach einer unvollständigen Berechnung, die den vor Beginn der Seehetze für die enstliche Heimatverfenkung einschließlich der Verbindeten verbleibenden Schiffsaufbau nach Abzug der für den Kriegseinsatz erforderlichen Boote, den natürlichen Abgang durch Abwrackung um 50 000 Tonnen, den Zuwachs an Neubauten auf 200 000 Tonnen monatlich veranschlagt, ergibt sich folgende Uebersicht:

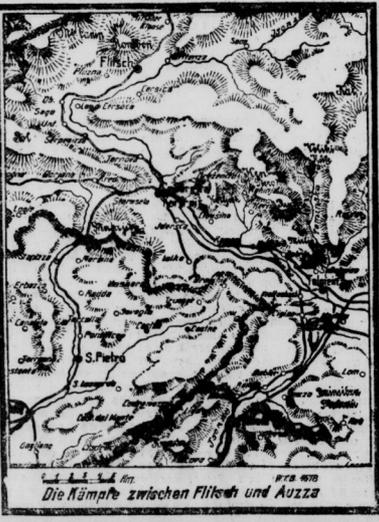
Verfenkungen:

Im Februar 781 500 Tonnen (von 750 000)	= 8,05 p. h.
„ März 885 000 „ (von 815 000)	= 12,66 „ „
„ April 1 001 000 „ (von 875 500)	= 22,88 „ „
„ Mai 869 000 „ (von 757 500)	= 11,47 p. h.
„ Juni 1 016 000 „ (von 908 500)	= 14,72 p. h.
„ Juli 811 000 „ (von 698 500)	= 13,33 „ „
„ August 608 000 „ (von 500 500)	= 14,71 „ „
„ September 672 000 „ (von 483 500)	= 13,85 p. h.

Der Prozentsatz der monatlichen Verfenkungen im Verhältnis zum jährlich sich vermindernenden Gesamtschiffraum ist im September nahezu dasselbe gewesen, wie in den Monaten der größten Verfenkungsziffer.

Kriegsfeindliche Stimmung in Nordamerika.

Nach Meldungen über neutrale Länder wächst in den Vereinigten Staaten die antimilitaristische Bewegung. Stocholms Zeitungen melden aus Amerika: Dr. Frig. Vermorel, Delegat der Täglichen Volkszeitung in St. Paul, Minnesota, ist verhaftet worden und soll so lange im Gefängnis bleiben, bis Wilson ihn freiläßt. J. D. Bentall, sozialistischer Kandidat für einen Kongressposten, wurde verhaftet, weil er der Zwangsbeschleunigung durch Antitation entgegengekehrt haben soll. Aus demselben Grunde ist auch der Leiter der Young People's Socialist Society in St. Paul verhaftet worden. In Emory, Texas, wurden 12 Personen an einem Tage verhaftet, weil sie der Zwangsbeschleunigung offen entgegengetreten waren. Bei Verfenken, die sich der Zwangsbeschleunigung widersetzen hatten, sind in W. V. West, Oklahoma, festgenommen worden. Auch an anderen Orten in den Südstaaten wird eine Anzahl Verhaftungen aus demselben Grunde erfolgt. The American Union against (gegen) Militarism hat dem Präsidenten Wilson einen Protest dagegen überreicht, daß Personen, die sich wegen Gewissensbedenken der Zwangsbeschleunigung widersetzen, mit Gefängnis als Bestrafung bedroht werden. Ähnlich äußerte Bürgervertreter Van Catta in einer Versammlung in Minneapolis, daß die Vereinigten Staaten im eigenen Lande nicht mehr ein Demokratie haben, als sie für den eigenen Bedarf brauchen, und daß die Nationen, die gegen Deutschland kämpfen, nicht ihr Blut zum Fleis der Welt verkaufen, sondern nur zum Nutzen gewisser Finanzinteressen. 600 Personen besetzten sich an der Versammlung, um gegen die Entsendung amerikanischer Truppen nach Frankreich zu protestieren. Verschiedene Arbeiterverbände in den offiziellen Staaten haben dem Gouverneur von Idaho Telegramme geschickt, in welchen mit Tod den herrschenden Mächten bedroht wird, wenn ein weiteres Mitglied der Industrial Workers of the World gefangen werden würde. In Philadelphia wird mit dem Generalstreik gedroht, wenn sich solche Umstände wiederholen sollten. Groß-



bes Ausschuss machte eine in einem Sitzungszimmer des Kongresses abgehaltene Versammlung. Die Senatoren Granna, Dickson, Fletcher, Kirby und Johnson sowie die Kongreßmitglieder Baker aus Kalifornien und Lunden aus Minnesota waren zugegen. Einer der Redner ging so weit, zu fordern, daß Wilson zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden sollte.

Alle diese Vorgänge sollen angeblich für die antimilitaristische und Kriegsfeindliche Stimmung breiter Massen in den Vereinigten Staaten kennzeichnend sein. Man glaubt nicht, daß die amerikanische Hilfe für die Entente so groß und begünstigt sein werde.

Amerikas Pamp an Frankreich. Die Vereinigten Staaten sollen Frankreich einen neuen Vorschlag, von 20 Mill. Millionen Dollar heranzubringen, die Betrag der amerikanischen Darlehen an Frankreich würde damit auf 2176 Millionen Dollar steigen.

Amerikanisches Geld für England. Washington, 25. Oktober. Die Regierung gewährte Großbritannien eine neue Anleihe von dreißig Millionen Dollar.

Politische Uebersicht.

Michaelis noch immer in der Schwärze. Zur „Kaiserkrisis“ schreibt die B. Z.: Man darf annehmen, daß diese Krise eine schnellere Lösung finden wird, als man bisher erwartete. Man nimmt an, daß bis Mitte nächster Woche die wesentliche Entscheidung fallen werde. Die Unwissenheit wird die Krone dazu benutzen, sich eingehend über die Lage durch die verschiedensten Stellen informieren zu lassen. Die interparlamentarischen Besprechungen sind wieder fortgesetzt worden. In parlamentarischen Kreisen trug man sich mit der Ansicht, die schriftlichen Mitteilungen, die dem Chef des Zivilkabinetts, Herrn v. Valentini, von Seiten der Vertreter der verschiedenen Reichsparteien übergeben worden waren, zu veröffentlichen. Man ist jetzt der Ansicht, daß eine solche Veröffentlichung nicht mehr notwendig ist. Wie das genannte Blatt hört, werden sich die Veränderungen, die es erwarten sieht, nicht nur auf die verantwortlichen Persönlichkeiten beschränken, sondern es wird auch die Neubestellung anderer Aemter in Frage kommen. Nach einer Meldung des B. Z. soll sich übrigens der Chef des Zivilkabinetts, Herr v. Valentini, mit Ministerratsabgängen tragen.

Die nächste Versprechung der Parteiführer wird, wie das B. Z. erzählt, am nächsten Mittwoch, keinesfalls früher, stattfinden. Bis dahin werden nach einem ausdrücklichen Beschlusse der Konferenz von Seiten der Volkstreue einzelne Schritte unternommen werden. Auch bestimmte Vorschläge von Kandidatendotationen sind von den Fraktionsführern, in dieser Form wenigstens, bisher nicht gemacht worden.

Wifo: Michaelis befindet sich weiter in der Schwärze, und das deutsche Volk mag gedulbig warten, wie seine erleuchteten politischen Führer die Krise „lösen“ werden.

Großindustrie und Regierung.

Einen neuen Beweis für den steigenden Machtinflus der Großindustrie und ein typisches Beispiel dafür, wie es gemacht wird, liefert ein aus dem Dunkel des Finanzgeschlusses des bayerischen Landtages aus helle Tageslicht gelommener Fall, der selbst an die bekannte 12000-Mark-Affäre im Jahre 1889 erinnert. Wie die unternehmerfreundliche liberale Partei die Ausübung der Zwangsbeschleunigung mittels der in der vorigen Woche Abgeordnetenkammer mitgeteilt worden, daß bei der Geländebank in Berlin, die aus dem bayerischen Bundesratsbevollmächtigten besteht, ein Sanatorium angelegt werden soll, um die Interessen Bayerns bei der Zwangsbeschleunigung in der Höhe möglichst zu vertreten. Wie die aus der Schule stehende Abg. Abt. nun zu berichten weiß, soll dieser Platte nicht vom Staate, sondern von der Großindustrie bestraft werden. Sie erklärt nämlich, daß vor allem die bayerische Industrie schon einen erheblichen Fonds, der 100 000 Mark, weit überflüssig soll, anlegen hat, um in Berlin möglichst der bayerischen Gefandtschaft einen Wirtschaftssatz anzubieten.

Gegen eine solche Verflechtung von großindustriellen Interessen und Staatsstellen muß aufs entscheidende Front gemacht werden. Sehr erwünscht wäre es auch, den Namen des als Geländebank der Unternehmer nach Berlin gehen Mannes kennen zu lernen, der dort als Unternehmervertreter über wichtige Abeteilungen entscheiden soll. Es sieht die Neuorientierung in ihrer praktischen Gestalt aus.

Kriegsanleiheoberung im altschweizer Stile.

Im Dienstverweiger des Landratsamts Neuchâtel ging den Geflüßlichen und anderen Personen des Kreises folgendes Birkular zu:

Neuchâtel, den 11. Oktober 1917.

In die Herzen Geistlichen des Kreises Neuchâtel.

Wie bei der vorigen Kriegsanleihe erbitte ich auch für die 7. Anleihe Ihre tätige Mithilfe. Ich weiß ja, daß die Herren unter Mithilfe der Herren Redakteure auch bisher schon Ihre ganze Kraft und Ihre Macht Ihres Einflusses für das große Ziel der Vindubung der Anleihe einsetzen. Ich bitte Sie, auch für die 7. Anleihe Ihre ganze Kraft und Ihre Macht einsetzen zu lassen. Ich bitte Sie, auch für die 7. Anleihe Ihre ganze Kraft und Ihre Macht einsetzen zu lassen. Ich bitte Sie, auch für die 7. Anleihe Ihre ganze Kraft und Ihre Macht einsetzen zu lassen.

Dieses Birkular läßt, wie der Vorwärts dazu bemerkt, den Eindruck zu, daß es dem Verweigerer nicht weniger um die Verbesserung der altschweizerischen Parteilichkeit, als um den Erfolg der Kriegsanleihe zu tun gewesen ist. Für einen Regierungsbeamten ist diese Art der Anleihepropaganda ein ziemliches Stück.

Umlerner-Satz!

Am Hamburger Echo macht der Abg. Nänich in preukischer Umlerner-Satz. Er fordert natürlich Demokratisierung freies Wahlrecht usw. Er läßt auch kein gutes Wort am Verweigerer, in dem er meint, daß dies vornehmlich die Preußen verurteilt habe. So gar den unglückseligen Gesetzen nur über die Freizähligen der Abgeordneten, sowie über einen

Walhalla-Theater.
 Morgens, Sonntag, 1/2 und 3/4 Uhr.
 „O schöne Zeit, o selige Zeit!“
 Fosse mit Gesang in 4 Akten von Dr. Bruno Decker.
Musik von Walter Götz.
 Hauptbesetzung:
 1. Wenn die Resen blüh'n, mein Schatz, geh' wir uns wieder.
 2. O schöne Zeit, o selige Zeit.
 3. Komm, mein Schatz, wir woll'n nach Stralau geh'n.
 4. Katzen-Quartett.
 5. So ein Walzer dringt ins Herz.
 6. Kinder, heut' ist blauer Montag.
Nachm. 1/2 & 3 Uhr: Familien-Vorstellung.
 Kleine Preise: 15, 1.05, 1.50, 2.00; Kinder 50, 60, 80, 1.00.
Montag, Erstaufführung.
„Die Dollarprinzessin“
 Operette von Leo Fall.
 Vorverkauf hierauf eröffnet.
 Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Alte Promenade 11a
 Fernruf 5735.
UT
Viggo Larsen
 in „Nachttrüffel“
 Drama in 4 Akten.
 Vorführung: 4.30, 7.00, 9.30.
„Luftkämpfe“.
 Dieser hochinteressante Film zeigt ausserordentlich wirkungsvoll die Tätigkeit unserer Flieger im Felde, spannende Luftkämpfe, Bombenabwürfe, Angriffe a Fesselballons usw.
 Vorführung: 4.30, 6.40, 8.50.
„Unser Kesselschmied“.
 Ein reizendes Lustspiel.
Leipzigerstrasse 88
 Fernruf 1324.
Erich Kaiser-Titz
 in „Zimmer Nr. 7“
 Detektivschauspiel, 4 Akte.
 Vorführung: 4.00, 5.30, 9.30.
Lotte Neumann in
 „Die Hochzeit der Cassida Mediatros“ 2478
 Filmschauspiel in 4 Akten.
 Vorführung: 4.00, 5.30, 8.00.
„An der Westküste Norwegens“
 Herrliche Naturaufnahme.

Apollo-Theater.
 Sonnabend und Sonntag, abends 6.10 Uhr:
„Onkel Rohrstuhl“.
 Komödie in 3 Akten von Anton und Donat Herrfeld. (1870)
 Am 22. Okt.: **Letzte Sonntagsvorstellung** des
Herrfeld-Theaters aus Berlin.

Alte Promenade 11a.
 Fernruf 5735.
UT
 Sonntag, den 28. Oktober, nachm. 3 Uhr.
 nur 1malige Vorführung
 des Riesen-Filmwerkes:
Die letzten Tage von Pompeji.
 6 Akte
 nebst dem Original Programm.
Jugendliche haben Zutritt!

Konsumverein für Ammendorf und Umg.
 e. O. m. b. J.

Rechnungsabschluss vom 30. Juni 1917.

Berzogen.	Markt	Eigene Betriebsmittel:	Markt
Betriebsbestände:		Per Geschäftsaufb.	
An Warenbestände	40 035.00 Mk.	der Mitglieder	30 750.65 Mk.
„ Maschinen u. Utensilien	4 000.00 „	„ Dispositionsfonds	13 392.86 „
„ Bier- und Wagen	1.00 „	„ Reservefonds	81 435.61 „
	44 036.00		75 579.12
Angelegte Werte:		Grundstücksguthaben:	
An Anteilkonto bei der GfG, Hamburg	8 669.55 Mk.	Per Hypothek	16 882.57
„ Anteilkonto bei der Bergbaugesellschaft Hamburg	819.05 „	Aufgenommene Betriebsmittel:	
„ Anteilkonto bei der Reichs-Gewerkschaft Dippertis	549.28 „	Per Scheckeinlag. der Mitglieder	1 338 064.04 Mk.
„ Reichs-Friede-Genossenschaft, Halle	500.00 „	„ Rauten	1 500.00 „
„ Hypothek	22 000.00 „		185 306.04
	82 537.58	Verbindlichkeiten:	
Grundbesitz:		Per Rabatthauben der Mitglieder	82 849.00 Mk.
An Grundstückskonto I, Ammendorf	37 600.00 Mk.	„ Reinerücklagen	17 141.90 „
„ Grundstückskonto II, Ammendorf	16 900.00 „		49 991.20
„ Grundstückskonto Raberwell	23 400.00 „		
	77 900.00		
Berzogene Werte:			
An Kassenbestand	9 782.01 Mk.		
„ Girokonto bei der GfG, Hamburg	4 982.39 „		
„ Bankanlage bei der GfG, Hamburg	81 529.10 „		
„ Kassenbuch beim Konsumverein	6 424.05 „		
„ Pauschal-Kampfbilanz	20 597.50 „		
	123 285.05		
	277 758.93		277 758.93

Berzogen.	Markt	Ertrigungs- und Verlustkonto.	Gründungen.
An Allgemeine Unkosten	60 115.83	Per Bruttoertrigung	83 337.07
Abreibungen:		„ Grundstückstragskonto	1 079.00
Grundstückskonto I, Ammendorf	800.00		
Grundstückskonto II, Ammendorf	400.00		
Grundstückskonto Raberwell	500.00		
Maschinen u. Utensilienkonto	4 000.00		
Interessenkonto	1 468.94		
	17 141.90		
Reinerücklagen	84 416.07		84 416.07

Die Mitgliederzahl
 betrug am Anfang des Geschäftsjahres 1940
 Am Ende des Jahres schieden aus:
 durch Tod 94
 durch Kündigung 62 96
 1844
 Beigetreten im Laufe des Jahres 118
 Mit dem Mitgliederbestand am 30. Juni 1917 1962

Saftsomme.
 Die Saftsomme betrug am 30. Juni 1916 58 200 Mk.
 Vermehrung im Laufe des Jahres 5 540 „
 63 740 Mk.
 Verringerung am Schluss des Jahres 2 880 „
 Die Saftsomme der Mitglieder betrug am 30. Juni 1917 58 860 Mk.

Mitglieder Guthaben.
 Das Mitglieder Guthaben betrug am 1. Juli 1916 28 709.02 Mk.
 Einzahlungen im Laufe des Geschäftsjahres 3 014.98 „
 31 724 „ Mk.
 Verringerung durch Auszahlung 1 003.35 „
 Mitglieder Guthaben am 30. Juni 1917 30 750.65 Mk.

Die Auszahlung der Einkaufsrückgewähr von 5% festem Rabatt und 2% Rückvergütung, zusammen 7%, erfolgt in unserem Kontor am 4., 5. und 6. Dezember 1917, vormitt. von 8 bis 12 Uhr und nachmitt. von 2 bis 6 Uhr.
Der Vorstand. Richard Poetsche. Gustav Wäde.

Wortführenden Ausschuss, bestehend aus Bilanz-, Ertrigungs- und Verlustkonto, haben mir gepufft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.
 Ammendorf, den 14. August 1917. *1920

Der Aufsichtsrat.
 Richard Friedel. Franz Brinzler. Karl Fuchs. Albert Hoffmann.

Stadt-Theater Halle
 Direktion: Leopold Sachse.
 Sonntag, den 28. Oktober 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen von 25 bis 65 Pf. (einmalig Reichsbillets).
Der Herr Senator.
 Lustspiel in drei Aufzügen von Ernst von Seydlitz und Gustav Kadelburg.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Gastspiel des Hgl. Hof-Kammer-Sängers Julius Neudörfer vom Hgl. Hoftheater in Stuttgart.
Don Juan.
 Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. 2476
 Montag den 29. Oktober 1917:
Es lebe das Leben.

Thalia-Theater.
 Gastspiel Stadttheater-Personals
 Sonntag, den 28. Oktober 1917, 2332
 abends 7 1/2 Uhr:
Hasemanns Töchter.
 Lustspiel von U. Lronze.

ZOO!
 Reicher Tierbestand.
 Sonntag, 28. Oktober 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
 vom
Görlach-Orchester.
 Leitung: *1954
 Musikdirektor H. Görlach.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf., Militärröhne Dienstgrad um 10 Pf., nachm. 20 Pf.

Burg-Theater.
 Das rätselhafte Inserat. 5-Akter.
 Abenrevorstellung 1/8 Uhr.
 Abenteurer mit Jon Deeds aus Liebe zur Detektivin und Militärkomödie. 2463

Volkspark Burgstr. 27.
 Heute, Sonnabend, den 27. Oktober 1917, abends 8 Uhr:
Gr. Bunter Abend:
 der Grimelly-Sänger.
 Morgen, Sonntag, **Frei-Konzert.**
 nachmittags u. abends: **Die Geschäftsleitung.** 2469

Im Konzerthaus „Altenburger Hof“ Am alten Markt 4
 Sonntag, den 28. Oktober 1917, abends 7 1/2 Uhr:
Hasemanns Töchter.
 Lustspiel von U. Lronze.
Damen-Blas-Orchester
 Jeden Sonntag **Gross. Fröhshoppen-Konzert.**
 Um gütigen Zuspruch bittet **Frau F. Kampe.**

Ehefragen
 Aerztl. Beleh. f. Verlobte u. Verheiratete. Von Dr. med. K. Hatten. Mit Anhang: Kaabe od. Mädchen? Das gediegene Buch wird reifen Menschen ein sachkund. Ratgeb. i. d. wichtigsten Fragen bezüglich Lebens-Gemeinschaft sein. Für M. 1.50, Nachnahme M. 1.70, vom Hansart-Verlag, Berlin-Steglitz 10.
Wie oder Mich?
 Bucht: Gebuch bei deutschen Opern. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043.

Ämliche Bekanntmachungen.

Versorgungsregelung in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1917.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrates vom 28. Juli 1916 R. G. B. S. 900, der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, endlich gemäß Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. September 1916 wird für die Stadtbezirke Halle folgendes angeordnet:

§ 1. In der Woche vom 29. Oktober bis 4. November dürfen von Montag, den 29. Oktober, an auf den Abschnitt O des neuen Kartoffelfeldes sechs Pfund Kartoffeln und zugleich auf den Abschnitt D für die Woche vom 5. bis 11. November sechs Pfund Kartoffeln abgehoben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkauf von sechs Pfund Kartoffeln den Abschnitt C und bei Abgabe von zwölf Pfund Kartoffeln auch den Abschnitt D von dem Kartoffelfeld abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbarem, unverwundbarem Schrift im Lebensmittelchein ersichtlich zu machen. Von dem Kartoffelfeld bereits abgetrennte Abschnitte sind unzulässig und dürfen zum Verkauf nicht verwendet werden. Verkäufer, die auf abgetrennte Abschnitte Ware abgeben, oder den Verkauf nicht in der vorgeschriebenen Weise im Lebensmittelchein anmerken, haben außer strafgerichtlicher Verfolgung die Entziehung der Erlaubnis zum Kartoffelverkauf zu erwarten.

§ 2. Kartoffelabschnitte, welche nicht mit dem Stempel einer künftigen Markenausgabestelle versehen sind, sind unzulässig und es dürfen Kartoffeln sowohl auf diese, als auch auf die früheren roten Kartoffelfelder in den Nummern 12-16 nicht abgehoben werden.

§ 3. In der Woche vom 29. Oktober bis 4. November dürfen auf den Abschnitten B der granulierten und gemangerten Kartoffelfelder fünf Pfund Kartoffeln abgehoben werden. Der Verkauf darf auch gegen die von der Karte bereits abgetrennten Abschnitte erfolgen, auf denen in blauer bzw. grüner Farbe die Zahl und die Woche (29. 10. bis 4. 11.), für welche der Abschnitt gilt, ersichtlich gemacht ist.

Die Verkäufer haben die Abschnitte der Karten zu sammeln und am Montag, den 5. November, gebündelt dem Stadteroberungsamt vorzulegen.

§ 4. In der Woche vom 29. Oktober bis 4. November gelangt außerdem noch zur Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung 1/4 Pfund Honig. Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachung noch näher geregelt werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung vom 1. November 1916 bzw. nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen getrafft.

Halle, den 27. Oktober 1917. Der Magistrat.

Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch 250 g.
Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1917 bei den Fleischern auf Grund der Reichsliste entnommen werden darf, wird auf

250 Gramm
festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abschnitte zum Bezug von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischstücken aus Schlachtviehfleisch in den Abzügen, Schlachtviehställen usw. verwendet werden. Auf je 10 bzw. 5 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingedicktem Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden.

Halle, den 26. Oktober 1917. Der Magistrat.

Ter Magistral.
Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 18. Januar 1916 wird die Versorgung mit Fett in der Woche vom 29. 10. bis 4. 11. 1917 (7. Woche) wie folgt geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 35 Gramm Butter und 15 Gramm Margarine.

Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgehoben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen, die sich aus der Fettkarte ergibt.

Die Margarine wird mit der Butter in den Geschäften abgehoben, in denen die Käufer in die Kundenlisten eintragen worden sind. Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 2 Mark.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, dem 30. Oktober, und zwar für Butter auf Grund des für die 67. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte, für Margarine auf den Abschnitt 108 des Warenausgabefeldes 10.

Die Verkäufer haben den Verkauf die vorgedruckten Abschnitte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadteroberungsamt, Markt 22 III, Zimmer 42, am Montag, dem 5. November, abzuliefern.

Militärkarten erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinchen nur auf dem häuslichen Markt in der Salzmitzstraße. Halle, den 27. Oktober 1917. Der Magistrat.

Städtischer Bierverkauf.
Städtischer Bierverkauf in der Salzmitzstraße: Montag, den 29. Oktober 1917.

Zum Kauf berechtigt die Nummern der Lebensmittelhefte 14401 bis 16000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei, das Stück zu 25 Pfennig, abgehoben.

Der Lebensmittelchein ist vorzulegen! Wollen man abgeköhltes Fleisch nur allem Kaufverbot bereithalten! Kaufverbot nur innerhalb drei Tagen.

Halle, den 26. Oktober 1917. Der Magistrat.

Fortsetzung der Ausgabe von Kartoffelbegabescheinen für Lieferungen aus dem Sealfreie.

Die Ausbändigung der Besagtescheine für Winterkartoffeln wird bei der Kreisartoffelstelle (Zentralgenossenschaft), Kronprinzenstraße 12 (Landwirtschaftskammer-Gebäude, Zimmer Nr. 2), für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Besagtescheine auf den Namen eines Lieferanten (Landwirts) im Sealfreie ausgestellt haben, am Montag, den 29. Oktober, fortgesetzt, und zwar:

1. für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Besagtescheine an den bisherigen Ausgabestellen noch nicht in Empfang genommen haben;

2. für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Besagtescheine veräußert, jedoch vor dem 1. Oktober abgehoben haben und zu folgenden Markenausgabestellen gehören: Salzmitzstraße 3, Gadebergstraße 4a, Katschberg 3 (Paradies), Glauchaer Straße 19, Mühlbergstraße 16, Fernberner Straße 103, Liebenauer Straße 4 (Fischer's Berg), Landwehrstraße 14, Fernberger Straße 10 (Schultheiß), Marktstraße 1a.

Die auf Grund veräußelter Besagtescheine für die übrigen Markenausgabestellen ausgestellten Besagtescheine liegen zur Abholung nicht hier bereit und ist eine Nachfrage bei der oben genannten Stelle daher zwecklos. Wegen Ausbändigung der Besagtescheine ergeht in den nächsten Tagen weitere Bekanntmachung.

Für jeden Rentner ist bei der genannten Stelle die vorgeschriebene Kommissionsgebühr von 25 Pfennig zu zahlen. Der Lebensmittelchein ist bei der Abholung vorzulegen.

Halle, den 27. Oktober 1917. Der Magistrat.

In Ergänzung der Bekanntmachungen der Bundesrats vom 28. Juli 1916 und des Reichspräsidenten vom 17. Oktober 1917, wird hiermit bekanntgegeben, daß die vom 1. November 1917 ab gültigen Bundeskarten bei Verlust nicht wieder ersetzt werden. Zugehörige Entzüge bleiben ohne Erfolg.

Halle, den 27. Oktober 1917. Der Magistrat.

In Ergänzung der Bekanntmachungen der Bundesrats vom 28. Juli 1916 und des Reichspräsidenten vom 17. Oktober 1917, wird hiermit bekanntgegeben, daß die vom 1. November 1917 ab gültigen Bundeskarten bei Verlust nicht wieder ersetzt werden. Zugehörige Entzüge bleiben ohne Erfolg.

Halle, den 27. Oktober 1917. Der Magistrat.

Bei **M. Schneider** finden Sie noch zu niedrigem Preise warme Wintermäntel, Kostüme, Röcke und Blusen. Kein Kaufverbot! Beschickung sehr lobend!

Hauptpreislisten für warme Mäntel: 68 00 76 00 87 50

M. Schneider Inh. Johannes Hagenow, 94 Leipzigerstr. 94.

Karbid- Leuchtampfen, Werkstattlampen, Gaslaternen, alle Sorten Karbidbrenner von 20 Btg. an, sowie alle Werkzeuge, Reparaturwerkzeuge und Karbidlampen, Karbidlampen, werden den noch angenommen. 2478 Martinstrasse 5.

Sammelt Tinten- u. Leimflaschen! Wir zahlen tägl. von 2-4 Uhr für 6 gereinigte Glasflaschen von 1/2 Liter bis 25 Pfennig. Gr. Ulrichstr. 11. Hallesche Tintenfabrik Thieme & Co.

Damen-Konfektion für Herbst u. Winter. Hübsche Damen-Jackets u. Mäntel 25 bis 118 M. - Elegante Sammet-, Plüsch-, Astrachan- u. Tuch-Paleots 68 bis 300 M. - Strick- u. Golfsack 7.85 bis 25 M. - Impregnierte Seidenmäntel 78 bis 128 M. - Kleidermäntel sowie schicke, lose 1/2 lange Paleots 29 bis 120 Mark. 9458
Besichtigung lohnend. Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Veröffentlichung der Petroleummenge für November 1917. Die zur Entnahme von Petroleummarken auf Grund der Bekanntmachung des Magistrats über die Regelung des Verkehrs mit Petroleum im Stadtbereich Halle vom 15. September 1917 berechneten Ausbaldungen und Verionen (Einschuldung, Untermerkung) erhalten, soweit sie nachweislich in ein Gas oder elektrisches Licht in ihren Wohnräumen haben, für die zweite Verteilungsperiode vom 1 bis 30. November 1917 drei Petroleummarken, die zum Einkauf von 1/2 Liter Petroleum zum Preise von 36 Pf. pro Liter im Einzelhandel festzulegen.

Die Petroleummarken werden gegen Vorlage einer entsprechenden vom Magistrat ausgestellt und dem zuständigen Polizeicommissar beziehungsweise Polizeiwache gleichzeitig mit den Petrolmarken in den Petrolmarkenausgabestellen auszugeben, und zwar wird für die Wochen vom 5. bis 10., 12. bis 17. November und 21. November bis 1. Dezember je eine Petroleummarke auszugeben.

Halle, den 27. Oktober 1917. Der Magistrat.

Anmeldungen zur Landsturmmesse. Durch den Auftrag des Landsturms vom 28. Mai 1915 ist u. a. die ganze jährliche Jahresliste des Landsturms 1. Aufgebots - jetzt Geburtsjahr 1900 - betroffen worden.

Die Verzeichnung zur Anmeldung zur Landsturmmesse beginnt mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres.

Diesjährigen Wehrpflichtigen, die bis einschließl. 31. Oktober 1917 das 17. Lebensjahr vollendet haben, werden hierdurch aufgerufen, die Anmeldungen zur Landsturmmesse, soweit dies noch nicht geschehen ist, in der Zeit vom 6. bis 10. November, von 11 bis 1 Uhr vormittags, im Stadthaus, Schmeerstraße Nr. 1 II, Zimmer Nr. 18

zu bewirken. Die nicht in Halle oder in den einmündigen Vororten (Giebichenheim, Trotha und Krützsch) geborenen Wehrpflichtigen haben bei der Anmeldung einen standesamtlichen Geburtschein, der zu diesem Zweck förmlich erteilt wird, vorzulegen. Für die in Halle oder in den übrigen Vororten Geborenen genügt jeder andere amtliche Ausweis, wie Familienkarte, Arbeitsschein, Schulzeugnis.

Unterlassung der Anmeldung hat Befreiung nach den Militärstrafgesetzen zur Folge.

Halle, den 28. Oktober 1917. Der Amtsvorsteher der Ortskommission der Stadt Halle.

Bekanntmachung. Am 1. November d. J. tritt auf der Halle-Gottfrieder-Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Allen Bahreisenden ist aus den von den Stationen zur Ausgabe kommenden Fahrplänen zu ersehen.

Halle, den 26. Oktober 1917. Halle-Gottfrieder-Eisenbahn.

Filzpantoffeln u. Hausschuh. Riesen-Anwahl für Herren, Damen und Kinder. 2469 Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstraße 87.

Kauft das gute Schelle Brot. zu haben: in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt. **Dampf-Brotfabrik Halle 1/3.** Leipzigerstr. 12 Ferns. 4011.

Volksbildungs-Verein Montag, 29. Okt., 7 Uhr: **Eine Seereise** in Wort, Bild (100 Lichtbilder), Dichtung und Tonkunst. Mitwirkende: Fr. Dähse, Fr. Schelle, Frau Thömsen, Frau Wilhelm, Frau Baumgarten-Vorsteher, Fr. Lorenz. Eintritt für Mitgl. 25 Pf., für Gäste 50 Pf. (Vorverk.) od. 1 Mark (Abende).

Platt-, Senk- u. Rohrzug-Steinlagen. Känzels „Fuß-Heil“ bestes Mittel gegen 2144 Schweißfüße. **C. Klappenbach,** Gr. Ulrichstr. 4.

Brennholz, neu, kleingehacktes, verkauft in Waggons, Fuhrn u. einzeln, auch frei Haus, 170 Centner 79 Mk. ab Lager. **G. Lindner,** Tholuckstr. 9, Fernspr. 4920

Därme zum Hausfleisch, trockene u. getalgene, hat abzugeben 2127 **Gust. Propp,** Halle, Gr. Ulrichstr. 1, Darmstadt, Tel. 2724.

Empfehle mein **Spezial-Geschäft** in Zigarren, Zigaretten, Ranch-, Kau- und Schnupftabaken. **A. M. Albrecht,** Lindenstrasse 53.

Drucksachen für Geschäft und Haus in allen Ausführungen bei **J. Zerbisch,** Gr. Stein- u. Marktstr. 82.

Arbeitsmarkt **Ulbruchs-Arbeiter** noch auswärts gesucht. Zu melden Sonntags früh 8-9 Uhr Tholuckstr. 9. **G. Lindner.**

Schlosserlehrlinge für meine Abteilungen Weichenbau, Drehschneidbau und Werkzeugbau 1. 4. 1918 schlosserl. per 1. 4. 1918 gesucht. 11332 **Paul Schreck,** Rautenstr. 5a.

Dreher, älterer, zuverlässiger Arbeiter, für dauernd gesucht. **Ingenieur Kuno Fischer,** Berlinstraße 5, 2228

Halle, Manholln, Mävier- u. Gitarre-Unterrikt erteilt **August Man,** Corth. 49.

Zigarrenmacherinnen und Wicklerinnen stellen sofort bei hohem Akkordlohn ein **Barthel & Naeder, Halle (Saale),** Bugenhagenstrasse 6.

Für großen eisernen Hallenbau zu sofortigem Antritt **gesucht:** **Montagearbeiter, Vorarbeiter u. Schlosser** Meldungen auf der Baustelle der R. Wolf A.-G. in Magdeburg-Fermersleben bei Bauingenieur Bohrend oder Monteur Dräger oder schriftlich bei **12005 Breest & Co., Berlin N., 2 O.**

Künstliche Zähne Behandlung von Zahnen. Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich. **Hall. Zahn-Heil-Anstalt** (vormals Brittanus). Gr. Ulrichstrasse 11, II. Fernspr. 3865, 2184

Schafwolle kaufen **Gebr. Danlowitz,** 2186 Gefellhandlung, Fischersplan 2.

Möbel Wohnungs-Einrichtungen. **Teppiche** in großer Auswahl. **Eichmann & Co.,** Gr. Ulrichstr. 51. Eingang S. Mittelstr. Auf Bahnh. Tel. 4011.

Achtung! Höchste Tagespreise zahlen für Lumpen, Knochen, Sackzeug, Neutuch, Wolle. **Papier 10-14 M. pro 100 kg.** **Rost & Goedecke** Inh.: Falick, Mansfelderstr. 29

Schulbücher aller Art Tafeln, Schiefer, Federkästen, Bleie, Zeichenbrett, Zeichenblätter, Fernrohr usw. Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung** Halle a. d. S., Harz 42/44.

Markt-Taschen gut und billig **Max Lösscke,** im Spezial-Geschäft, Alter Markt 3.

Zeitungsfremdwörter und politische Schlagwörter. **Adolf Braun** 30 Pf. **Paul Schreck,** Rautenstr. 5a.

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,** Halle, Harz 42/44.